



Karriere Mentoring DIVERS



Jubiläums Booklet 2019

UNIKASSEL
VERSITÄT
GLEICH
STELLUNG

2. Was meint Karriere-Mentoring DIVERS?

Was umfasst Karriere-Mentoring?

Mentoring kann im weitesten Sinne als ein Prozess der Unterstützung einer* Mentee ¹ durch eine* Mentor*in verstanden werden, der immer auch wechselseitig fruchtbar ist. In Hinblick auf berufliche Wege-gänge sind Mentor*innen Berufserfahrene, die ihre Expertise an die Mentee weitergeben und Mentees sind Lernende, die in ihrer Ausbildungs- und Berufseinstiegsphase Orientierung und Unterstützung suchen. Karriere-Mentoring eignet sich zur persönlichen Karriereförderung der Mentees und ist gleichzeitig ein wichtiges Instrument der gleichstellungsorientierten Personalentwicklung sowie strukturellen Nachwuchsförderung an Hochschulen.

Die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten der Mentor*innen ergeben sich dabei sowohl aus ihrem* Profil als auch aus den von den Mentees angestrebten Zielen und den gemeinsam vereinbarten Inhalten. Diese können unter anderem umfassen:

Beratung zur Karriereplanung: Die Mentor*innen stehen ihren Mentees beratend zur Seite und helfen ihnen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln. Sie unterstützen sie aktiv bei der Planung ihrer beruflichen Karriere und besprechen mit ihr mögliche Hindernisse. Zusätzlich beraten sie die Mentees in konkreten Situationen, bei aktuellen Fragen, Schwierigkeiten oder Entscheidungen.

¹ Wir verwenden in Bezug auf die Teilnehmenden des Programms feminine Artikel ergänzt um das gender-*. Damit möchten wir ausdrücken, dass mit dem Programm ausschließlich Frauen und nicht-binäre Personen angesprochen werden. Uns ist bewusst, dass sich manche nicht-binäre Personen mit dieser Formulierung nicht mitgemeint fühlen könnten, jedoch haben wir uns gegen die Ergänzung der maskulinen Form um das gender-* entschieden, um deutlich zu machen, dass sich als männlich definierende Personen, nicht am Programm teilnehmen können.

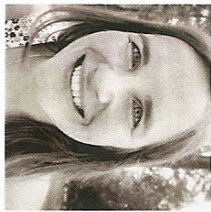
Förderung: Die Mentor*innen helfen den Mentees, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten erkennen zu lernen und diese zu stärken. Sie geben den Mentees ggf. Gelegenheit, den beruflichen Alltag mitzuerleben und Aufgaben wahrzunehmen, die ihre Kompetenzen sichtbar machen der Selbständigkeit.

Weitergabe von Erfahrungen: Die Mentor*innen geben eigene berufliche Erfahrungen an die Mentees weiter und beziehen diese in die Entwicklung eigener Ideen mit ein. Die Mentor*innen führen die Mentees in den eigenen Arbeitsbereich ein und geben ihnen einen Einblick in die informellen Strukturen und Regeln des Unternehmens/der Einrichtung oder im Berufsleben allgemein.

Vernetzung/Netzwerkarbeit: Die Mentor*innen lassen die Mentees aktiv an ihren Netzwerken teilhaben und vermittelt ggf. berufliche Kontakte. Sie erklären, wie aktive Netzwerkarbeit betrieben werden kann.

Feedback geben: Mentor*innen und Mentees geben sich gegenseitig konstruktive Rückmeldungen über Auftritt und Wirkung nach außen sowie eine Rückmeldung, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden.

Karriere-Mentoring kann somit Unterstützung und Orientierung hinsichtlich vielfältiger Karriereoptionen in unterschiedlichsten Arbeitsbereichen bieten, sei es in der Wirtschaft, der Forschung oder Wissenschaft, in öffentlichen Einrichtungen oder in der Selbständigkeit.



Mentorin Susan Hoentzsch

Im Berufsleben und bei der Karriere gibt es nicht richtig oder falsch, nicht den idealen Weg. Richtig ist, was sich für jeden Einzelnen richtig anfühlt.

Was wollten Sie als Kind werden?

Zahnärztin

Welchen Hochschul- bzw. Berufsbildungsabschluss haben Sie?

Diplom in Psychologie (Schwerpunkt HR, Personalpsychologie, Beratung)

Was machen Sie jetzt?

Ich bin Karrierecoach, Trainerin und freie Autorin.

Was hat Sie bewegt, eine Mentorin zu werden?

Ich hatte in meinem Leben immer Menschen, die an mich geglaubt und mich bei meinem beruflichen Werdegang unterstützt haben. Es hat mich selbstbewusster und stärker gemacht. Dieses Gefühl möchte ich gerne an meine Mentees weitergeben.

Welche Bedeutung hat für Sie das Thema Diversität?

Die Welt ist bunt und die Menschen, die darin leben, noch viel mehr. Zurzeit wohne ich in Kanada, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft miteinander leben, arbeiten und voneinander lernen. Diese Vielfaltigkeit ist es, was uns im Leben und bei der Arbeit bereichert.

Für welches Problem wären Sie eine gute Lösung?

Ich helfe Menschen, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und leiste Hilfe zur Selbsthilfe. Ich gebe keine Lösungen vor, sondern begleite, berate und unterstütze. Besonders gut kann ich das bei folgenden Fragestellungen: Einstieg ins Berufsleben, berufliche Um- bzw. Neuorientierung, Bewerbung und Jobsuche, den Schritt ins Ausland wagen, Karriereplan erstellen, Selbstmarketing und Networking.

Auf welchen wesentlichen Werten beruhen Ihre täglichen Handlungen, Entscheidungen und Pläne?

Mir ist es im Leben wichtig, Zufriedenheit zu schaffen, glücklich zu sein und das Leben zu genießen, Herausforderungen anzunehmen und stolz auf eigene Erfolge zu sein, miteinander statt nebeneinander zu leben, sich gegenseitig zu unterstützen und miteinander zu sprechen.

Was taten Sie bereits als Kind, das Sie auch heute noch tun – wahrscheinlich nur besser?

Fotografieren. Mit 12 Jahren kribbelte es in meinen Fingern und ich widmete mich zunächst der Landschafts-, Architektur- und Streetfotografie. Schnell rückte der Mensch immer mehr in meinen Fokus. Auf meinen Fotos zeige ich andere gerne so, wie sie wirklich sind – natürlich, ungeschminkt und nah. Mittlerweile ist Fotografie ein Baustein in meinen Coachingangeboten.

Welche Herausforderungen und Wendepunkte gab es in Ihrem Berufsleben?

Aus privaten Gründen bin ich nicht nur mehrfach innerhalb Deutschlands, sondern auch vor zwei Jahren ins Ausland umgezogen. Das hatte zur Folge, dass ich mich immer wieder beruflich umorientieren und neue Netzwerke knüpfen musste. Letztlich habe ich mich und meine Karriereziele dadurch besser kennengelernt und aktiver verfolgt.